



»Was machst du so?« »Tanzen!« »Und beruflich?«

## ► Die Eigensinnige

Maren Bergholz, Tanzlehrerin

**Das Ziel:** Klassische Tänze unterrichten.

**Meistgehörter Einwand:** »Lern doch was Anständiges!«

**Der Weg:** »Mit fünfzehn bin ich in die Tanzstunde gegangen, und von da an war für mich klar: Ich werde Tanzlehrerin. Die Ausbildung ist nicht staatlich anerkannt – das bringt häufige Scherereien mit den Ämtern mit sich. Alle denken, man sei nebenher Tanzlehrer, nach der richtigen Arbeit. Meine Eltern waren auch alles andere als begeistert, sie haben lange auf mich eingeredet. Jeder meinte, ich solle mir einen richtigen Beruf zulegen anstatt eines Hobbys. Mit siebzehn bin ich vom Dorf nach Hamburg gezogen. Ich habe in der Tanzschule gewohnt, von drei Uhr nachmittags bis Mitternacht stand ich im Saal, sechs Tage die Woche, Samstag und Sonntag sowieso. Ich habe meine Jugend verpasst: Ich war fast nie in der Disko oder im Kino, bin nicht in den Urlaub gefahren, an eine Beziehung war nicht zu denken. Anerkennung gab es dafür von Außenstehenden nicht, es glaubt ja keiner, was für eine Anstrengung Tanzen sein kann. Nach drei Jahren bin ich zweimal durch eine Prüfung gefallen. Da hieß es aufhören, noch einmal von vorne beginnen. Alle Zweifler fühlten sich bestätigt: Ich solle endlich aufhören rumzuspinnen. Am selben Tag habe ich entschieden, nicht aufzugeben. Ich wusste einfach nicht, was ich sonst hätte machen sollen. Heute bin ich sehr stolz, durchgehalten zu haben. Ich bin selbstständig, gebe meinen Schülern Privatstunden bei ihnen zu Hause und arbeite beim Film als Tanzcoach. Ein Angebot, im Schauspielmanagement zu arbeiten, habe ich gerade abgelehnt: Ich habe doch schon einen richtigen Beruf. Und jetzt glaubt man mir das auch.«

[marenb.de](http://marenb.de)